

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: - (2014)

Artikel: Einblicke in 75 Adelbodmer Hiimatbriefe
Autor: Koller, Toni / Aellig, Jakob
Kapitel: 1971 : Hiimatbrief Nr. 32
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062753>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noch einmal greift Jakob Aellig ausführlich ins Archiv des Kur- und Verkehrsvereins Adelboden.

Der Verkehrsverein im Spiegel seiner Briefe 1905–1911

Hier ein Ausschnitt, der Adelbodens eher missliches Verhältnis zum Nachbarkurort Kandersteg dokumentiert: 1906 wollte Präsident Dr. Mory eine Werbereise nach England gemeinsam mit seinem Kandersteger Kollegen, dem dortigen Kurarzt Dr. Biehly absolvieren. Doch dies kam bei den anderen Vorstandsmitgliedern nicht gut an. Sie schrieben ihrem Präsidenten:

«Wir würden hieran keinen Anstoss nehmen, wenn Sie Dr. Biehly als Vertreter eines humanen Concurrenzplatzes begleiten würde. Kandersteg ist aber kein humaner Concurrent, sondern sucht seine Stärke darin, Adelboden mit allen möglichen Mitteln sowohl als Sommer- wie als Winterresort herabzusetzen. Und dies, wie bekannt, in der Sommersaison nicht ohne Erfolg.»

Jakob Aellig zitiert die schweren Bedenken des Vereinsvorstands, einen Kandersteger «zum Vertrauten aller unserer Reklamemittel zu machen». Schliesslich könnte dieser daraus «Waffen schmieden, um unseren Platz noch wirksamer zu bekämpfen.»

Hat sich Mory an diese Weisung gehalten? Wir wissen es nicht. Sicher ist nur, dass er damals England besucht hat.

1911 trat der energische Dr. Emil Mory als Verkehrsvereinspräsident zurück. Gestützt auf sein Archivstudium würdigt Jakob Aellig den «ersten Kurdirektor» Adelbodens wie folgt:

Die grossen Fähigkeiten Dr. Morys stiessen – seines gesalzenen Wesens wegen – oft auf Ablehnung. Er vermochte, seiner Zeit weit voraus, die glatten diplomatischen Worte nicht zu finden, derer es wohl bedurft hätte, um die Dorfgrössen unter einen Hut zu bringen.

Diese Feststellung wird auch für manch spätere Tourismus-Promotoren zutreffen ...